

Phraseologie

Phraseologie – „hohe Schule“ der
Sprachfertigkeit
kulturelles Erbe

Historische und kulturelle Dimensionen der Phraseologie

antike (altgriechische/römische) Mythologie (Sagen, Mythen, Götter):

den Augiasstall ausmisten

die Büchse der Pandora

den Pegasus besteigen

in Morpheus' Armen sein (geh.)

zwischen Scylla und Charybdis

wie von Furien gehetzt/gejagt (scherzhaft, ironisch)

Neptun opfern (scherzhaft)

dem Bacchus huldigen

die drei Grazien

Sisyphusarbeit

Tantalusqualen

Ariadnefaden

Achillesferse

unter jmds. Ägide – „unter jmds. Leitung/Schirmherrschaft (exklusiv)

griech.-römische Mythologie, römische Literatur und Geschichte

Sprichwörter, Zitate, geflügelte Worte:

das Trojanische Pferd – Danaergeschenk (Vergil: Äneis)

das Schwert des Damokles hängt/schwebt über jmdm. (Cicero)

wie Kastor und Pollux sein

Morgenstunde hat Gold im Munde (Aurora habet aurum in ore)

Carpe diem (Horaz: Oden)

Mens sana in corpore sano (Juvenal: Satiren)

Öl ins Feuer gießen (Horaz)

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer (Äsop)

Steter Tropfen höhlt den Stein (Ovid)

Geld stinkt nicht (Pecunia non olet) (Kaiser Vespasian an seinen Sohn)

den gordischen Knoten durchhauen (Alexander der Große)

jmds. Kreise stören (Archimedes: Noli tangere circulos meos)

Veni, vidi, vici - Alea iacta est/sunt (Cäsar)

Eulen nach Athen tragen (Aristoteles, Plinius)

Die Bibel: das Alte Testament

8.-2. Jh. vor Christi: hebräisch-griechisch, aramäisch

- *sich die Asche aufs Haupt streuen*
- *jmdm. ein Dorn im Auge sein*
- *Auge um Auge, Zahn um Zahn*
- *Hochmut kommt vor dem Fall (König Salomon)*
- *das goldene Kalb anbeten/der Tanz ums goldene Kalb*
- *ein Koloss auf tönernen Füßen (Nebukadnezars Traum)*
- *das Land, wo Milch und Honig fließen („das gelobte Land“ – Moses)*
- *bei Adam und Eva anfangen (umg.)*
- *alt wie Methusalem*
- *babylonische Sprachverwirrung*
- *Krethi und Plethi (abwertend)*
- *zur Salzsäule erstarren (Lots Weib)*
- *Sodom und Gomorrha*

Das Neue Testament: Leben und Tod Jesu Christi (Evangelien)

- *Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. (Paulusbrief)*
- *Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. (Matthäus)*
- *barmherziger Samariter (Lucas)*
- *ein ungläubiger Thomas (Johannes)*
- *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. (Matthäus)*
- *ein Wolf im Schafspelz (Matthäus)*
- *Perlen vor die Säue werfen*
- *Von Pontius zu Pilatus laufen*
- *seine Hände in Unschuld waschen (Pontius Pilatus)*
- *die Schafe von den Böcken/die Spreu vom Weizen trennen/scheiden*
- *Den Splitter im fremden Auge, aber den Balken im eigenen nicht sehen (Matthäus)*

Weltliteratur, Kulturgeschichte:

Luther: *Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.*

Shakespeare: *Viel Lärm um nichts.*

Das ist der Anfang vom Ende.

Etwas ist faul im Staate Dänemark.

Goethe: *Grau, teurer Freund, ist alle Theorie,
Und grün des Lebens goldner Baum.
Das ist des Pudels Kern! (Faust)*

Schiller: *Daran erkenn´ ich meine Pappenheimer (Wallensteins Lager)*

Hans Fallada: *Wer einmal aus dem Blechnapf frisst...*

Kleiner Mann – was tun?

B. Brecht: *Erst kommt das Fressen, dann die Moral (Dreigroschenoper)*

Moderne Phraseologie: „Sprüche“: Filme, Musik, Werbung: *Dolce vita*